

Shakespeare sonnets - HELP!

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Dezember 2012 22:14

Ich hatte ganz grundsätzlich angedacht, mit Nr. 18 anzufangen (weil das ja noch sehr "klassisch" ist) und dann danach Sonnet 130 als quasi Kontrast dazuzunehmen. Zu 130 habe ich auch schon eine Menge Ideen und Material, nur mit Sonnet 18 und generell mit der Einführung in die Thematik tue ich mich etwas schwer.

Meine grobe Vorstellung von der Herangehensweise sieht so aus, dass ich in der Stunde vor dem UB kurz über Petrarch und das Konzept von courtly love sprechen und dann eben das erste Sonnet in Angriff nehmen würde (zugegebenermaßen bin ich bisher erst in einem wirklich sehr groben Planungsstadium, aber es ist eben auch noch ein Weilchen hin zum Glück).

Dass Form und Inhalt miteinander verwoben sind, sehe ich natürlich auch so. Es hapert nur momentan noch konkret an der Herangehensweise... ich gebe das Sonnet rein, und wo fange ich dann an? Lasse ich es lesen und dann erstmal die äußere Form beschreiben oder sichere ich zuerst das inhaltliche Verständnis?

@Bolzbol

Zerschnittene Zeilen finde ich eine gute Idee und hatte ich auch bereits angedacht, bisher weiß ich aber noch nicht genau, wo ich da schneiden soll, damit hinterher kein Murks herauskommt (der Kurs ist ziemlich leistungsschwach). Ganze Zeilen funktionieren meiner Einschätzung nach nicht. Meinst du, jede einzelne Zeile mittig durchzuschneiden?

Wenn ich es damit angehe, würde ich das Sonnet zusammenpuzzeln lassen, dann wohl erstmal nach dem Vorgehen beim Puzzeln fragen und darüber das Reimschema erarbeiten, und dann auf die Inhaltsebene übergehen. Anschließend könnte man dann die Frage aufwerfen, ob und inwiefern die Form den Inhalt stützen könnte o.ä. (mir fällt gerade keine passende Formulierung ein; ich hoffe, es wird deutlich, was gemeint ist).

Wäre das von der ganz groben Herangehensweise her schlüssig?

@neleabels

Dass generell Lyrik als "romantisches Medium" diene, müssten die Schüler eigentlich wissen. Wir haben sehr intensiv Shakespeare in Love geguckt und im Zuge dessen auch bereits über die Funktion der poetischen Ausdrucksweise in Bezug auf den Ausdruck von Liebe gesprochen. Wenn ich jetzt noch kurz Petrarch und den "Ursprung" der Sonnets thematisiere, müsste es eigentlich klar sein.